reitung eines Studiums dienen und bietet z.B. Pädagogen, die mit phänomenologischen Methoden arbeiten wollen, eine praxisnahe Einführung.

Das Studiensemester umfasst vier dreiwöchige Übungskurse mit folgenden Themen: Die Struktur des Erkennens; die Wissenschaft der unorganischen Natur; die Lebenswissenschaften; die Geisteswissenschaften. Durchgängige Elemente sind eine Textarbeit an der Schrift «Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung» von Rudolf Steiner (der auch die Gliederung der Kursthemen folgt), Kurse in Zeichnen und Malen, Eurythmie, Musik und Sprachkunst sowie die Gelegenheit zum Austausch über den Erkenntnisweg und weiterführende Fragen bis hin zu einer spirituellen Praxis.

In der Mitte des Semesters ist eine einwöchige Exkursion ins Lötschental (Wallis) vorgesehen mit dem Ziel, die Ganzheit des Ortes ausgehend von der Stimmung (Atmosphäre) naturkundlich und kulturbiographisch zu erschließen.

Praktisches

Das Semester wird 2004 zunächst in deutscher Sprache angeboten, danach im jährlichen Wechsel in Englisch und Deutsch. Die Teilnehmerinnen und Teil-nehmer erhalten ein Zertifikat, das die Kenntnis und die praktische Erübung phänomenologischer Methoden bestätigt. Die Kurskosten betragen CHF 1200.– für die gesamte Kursdauer. Dazu kommen Lebenshaltungskosten von ca. CHF 800.– monatlich. Studierenden und wenig Verdienenden kann bei der Suche nach Stipendien geholfen werden.

Weitere Informationen und Anmeldung: Naturwissenschaftliche Sektion am Goetheanum,
Postfach, CH-4143 Dornach 1 - Tel/Fax +41-(0)61-7064-210/-215
eMail science@goetheanum.ch – www.forschungsinstitut.ch

Offene Forschungstage

Forschungsinstitut am Goetheanum, Dornach, 11.–13. Februar 2004

Rudolf Steiners Entwurf einer naturwissenschaftlich-anthroposophischen Forschungsweise – Grundlagen, Beispiele, Perspektiven

In Vorträgen aus den Jahren 1920/21 entwickelt Rudolf Steiner eine neue naturwissenschaftlich-anthroposophische Forschungsweise und gibt an, er habe diese bereits 1910 in seinem unvollendet gebliebenen Werk «Anthroposophie» angelegt (heute veröffentlicht unter dem Titel «Anthroposophie. Ein Fragment»).

Anliegen der Forschungstage ist es, sich diesen Weg auf Grundlage einiger der genannten Quellen zu vergegenwärtigen und sich über Beispiele eines solchen Vorgehens auf verschiedenen Forschungsgebieten – auch aus der Arbeit der Teilnehmenden – auszutauschen. Darüber hinaus möchten wir in ein Gespräch über Perspektiven und Forschungsrichtungen eintreten, die sich aus diesem Weg für die verschiedenen Gebiete naturwissenschaftlicher Bemühungen ergeben.

Die Forschungstage sind eine Form der Zusammenarbeit unter den Kollegen des Forschungsinstitutes am Goetheanum, die Wissenschaftler und Studierende aller Fachrichtungen einbeziehen möchte.

Anmeldung und weitere Informationen: Forschungsinstitut am Goetheanum
Postfach, CH-4143 Dornach 1 – Tel./Fax +41-(0)61-7064-210/-215
eMail science@goetheanum.ch – www.forschungsinstitut.ch
Kosten CHF 150.– (Ermäßigung nach Rücksprache möglich).

Arbeitstage für Physiker und Physiklehrer

vom 2. Januar 2004, 15 Uhr, bis 6. Januar 2004, 12 Uhr
im Forschungsinstitut am Goetheanum (Glashaus), Hügelweg 59, CH-4143 Dornach

Wärme, Energie, Entropie – Zum tieferen Verständnis thermodynamischer Begriffe

Bei den kommenden Arbeitstagen werden wir weiter an Fragen und Begriffen aus dem Umfeld der Wärme und der Wärmelehre arbeiten. Dieses Thema schließt einerseits an die langjährige Tradition der Arbeit am «Wärmekurs» (GA 321) an. Andererseits wollen wir die Arbeit am Stoffbegriff vom letzten Januar fortsetzen und damit die Grundfragestellung der letzten Jahre weiterverfolgen: Begriffe wie «Wärmetransport» oder «Entropieerzeugung» schließen mehr oder weniger bewusst an naiv-substanzhaft vorgestellte Wärmegrößen an. Welche Denkbewegungen braucht es, um dem zu entkommen? Was leistet hier ein phänomenologischer Ansatz? Wie stehen konventionelle Begriffe zu dem, was bei Rudolf Steiner «Wärmewesen» heißt?

Zu solchen und ähnlichen Fragen wird es Textarbeit und Raum für Austausch geben, daneben Beiträge von David Auerbach, Martin Basfeld, Peter Buck, Hermann Bauer, Friedrich Wilhelm Dustmann, Friedrich Hartmann, Boris Heithecker, Johannes Kühl, Alec Schaerer, Thomas Schmidt und evtl. Peter Wenger.

Auskunft und Anmeldung: Forschungsinstitut am Goetheanum
Postfach, CH-4143 Dornach 1 – Tel/Fax +41-(0)61-7064-210/-215
eMail science@goetheanum.ch – www.forschungsinstitut.ch